

KÖNIG SOMAKA

Hundert Frauen hatte König Somaka, doch nur einen Sohn, Jantu. Jantu war damit Somakas Augapfel und ebenso das Ein und Alles der Königinnen.

Eines Tages wurde Jantu von einer Termiten gebissen. Er schrie vor Schmerz und die Königinnen schrien aus Sorge um ihn mit. Der König eilte herbei, um zu sehen was geschehen war. Das Ereignis machte ihn nachdenklich ... nur einen Sohn zu haben ist ein Dilemma, weil man in ständiger Angst lebt, es könnte ihm etwas zustoßen.

Er wandte sich an seinen Hofpriester, ob dieser ihm nicht zu hundert Söhnen verhelfen könne, dann wäre er diese Sorge los.

Der Priester riet zu einem Feueropfer. Wenn der König Jantu opfere, dann würde dieser auf jedem Fall unter den hundert Söhnen wiedergeboren. Der König stimmte zu.

Das Feuer wurde entzündet, der Priester tötete den Sohn, opferte ihn dem Feuer, die Königinnen atmeten den Rauch ein und nach kurzer Zeit war eine jede schwanger.

Der erste Sohn der geboren wurde war Jantu. Wieder war er der Liebling aller.

Der König bedankte sich bei dem Priester und beschenkte ihn großzügig.

Es kam die Zeit, dass Somaka und der Priester starben.

Als der König den Himmel betrat suchte er nach seinem Priester. Er konnte ihn nirgends finden, so wandte er sich an Yama: ‚Wo hält sich mein Priester auf?‘

‚Dieser wird in der Unterwelt gegrillt. Er hat ein Kind getötet.‘

Der König war entsetzt: ‚Er hat es für mich getan. Ich wollte hundert Söhne. Lasse ihn frei und schicke mich in die Unterwelt.‘

‚Das ist unmöglich, keiner kann die Untaten eines anderen ableisten. Der Priester muss die Nachwirkungen seiner Handlungen erfahren und du die der deinen. Er hat verachtenswerte Taten begangen, du achtenswerte, deshalb ist er in der Unterwelt und du bist im Himmel.‘

‚Ich habe dem grausigen Akt zugestimmt. Ich bestehe darauf, die Auswirkungen seiner verachtenswerten Taten mit ihm zu teilen. Danach kommt er mit mir in den Himmel und erhält den Anteil an meinen achtenswerten Taten.‘

Yama war von König Somaka tief beeindruckt und stimmte zu.

So zog Somaka in die Unterwelt, teilte das Leid seines Priesters dort und als die Untaten abgeleistet waren zogen sie gemeinsam gen Himmel, um hier die Verdienste des Königs zu teilen.